

## Der Culesheimer Kreis, Heimat- u. Kulturverein Külsheim e. V. lädt ein

zum FRÄNKISCHEN HEIMATABEND in der Festhalle Külsheim.  
Das bunte Unterhaltungsprogramm bietet unter anderem das Raub-  
ritterstück: „Der grimmige Kulo auf Culesheim“.  
14 Darsteller, 16 Tote. Das weitere Programm, wird mit Trachtentän-  
zen und Volksliedern von unseren Gästen aus Hollfeld/Oberfranken ge-  
staltet.



Aufführung am Samstag, 10. Mai, 20.00 Uhr, Einlaß 19.00 Uhr.  
Eintritt DM 5,-, Mitglieder frei. Vorverkauf und Platzreservierung ab  
sofort bei Sparkasse und Volksbank.  
Die Küche bietet anschließend Gerichte nach Alt-Külsheimer Rezepten.

WERBUNG

für den Heimatabend

Im Amtsblatt

vom 02. Mai 1986

Neues aus der Brunnenstadt

## Fränkischer Heimatabend bietet ein Raubritterstück

**Külsheim.** Der Heimat- und Kulturverein „Culesheimer Kreis“ veranstaltet am Samstag, 10. Mai, um 20 Uhr in der Festhalle Külsheim einen fränkischen Heimatabend. Das bunte Unterhaltungsprogramm bietet unter anderem das Raubritterstück „Der grimmige Kulo aus Culesheim“. Das weitere Programm wird mit Trachtentänzen und Volksliedern von Gästen aus Oberfranken gestaltet. Einlaß ist um 19 Uhr. Vorverkauf und Platzreservierung ab sofort bei Sparkasse und Volksbank.

FN vom 07. Mai 86

Cullesheimer Kreis  
HEIMAT- UND KULTURVEREIN KÜLSHEIM

---

# Fränkischer Heimatabend

mit dem Raubritterstück:

**„Der grimmige Kulo auf Cullesheim“**

in der

**Festhalle KÜLSHEIM**

Platz-  
Nr. 136

Beginn: 20.00 Uhr  
Saalöffnung: 19.00 Uhr  
Eintritt: 5,- DM

Samstag  
**10.Mai**

Die Eintrittskarte . . .



In Ermangelung einiger Bilder Unserer Fotografen  
möchte ich an dieser Stelle eigene ( nicht sehr gute )  
Bilder in die Chronik heften ...



" VARUS " , Raubritter von Schweinberg, isst sich in sein  
Verderben ...

Die AKTEURE: v.l.n.r.: Gero Grimm, Rainer Betzel, Michaela  
Stemmler, Kerstin Krombach, Thomas Hilpert, Hubert Grimm  
Siegfried Hauser, Reiner Neuhäuser, Im Hintergrund: Christa  
Hüllen, Anja Dahl



Bei seinen " Gefolgsleuten " haben die Pföngeli schon  
gewirkt ...



Es wird GERICHTET ...  
Am Ende gab es mehr Leichen als Akteure ...



Der Kopf ist AB !!  
Die Technik des Köpfens war eine der großen  
Attraktionen des Schauspieles



Am Ende des Stückes darf auch der " SOUFLEUR " Joachim Reiter aus seinem Kasten steigen Applaus gab es reichlich, so daß eine " Köpf - Zugabe gegeben wurde.



Natürlich haben wir nicht vergessen, an diesem Abend für unseren Verein zu werben - mit Erfolg wie man sieht ! Klaus Heußlein beglückwünscht das 100. Mitglied des Vereines Erich Nunner



Die Teilnehmer aus HOLLFELD - hier bei der Begrüßungsansprache ihres stellv. Bürgermeisters



Gekonnte Darbietungen der HOLLFELDER Trachtengruppe. Vor allem die beiden Musikanten ( links ) strapazierten die Lachmuskeln doch enorm .

Reaktion  
in der  
Presse

FN vom  
Dienstag  
13. Mai '86

### Blutrünstiges Schauspiel in Kulsheim

# Als der Vorhang fiel – mehr Tote als Darsteller

„Cullesheimer Kreis“ begeisterte über 500 Zuschauer

Kulsheim. Rundum zufrieden konnten die Mitglieder des Kulsheimer Heimat- und Kulturvereins „Cullesheimer Kreis“ mit ihrem Fränkischen Heimatabend in der Stadthalle sein. Nicht nur, daß man die über 500 Besucher zufriedenstellen und mehrere neue Mitglieder werben konnte, man erhielt auch einen zweckgebundenen Scheck über 1000 Mark vom Filialleiter der Tauberbischofsheimer Sparkasse. Eine Bereicherung und Ergänzung waren die Gäste aus Hollfeld/Oberfranken, die mit einer 30 Mann starken Gruppe angereist waren, darunter Stadträte und der stellvertretende Bürgermeister Oskar Birkelmann.

Auch Kulsheims Bürgermeister Günther Kuhn sowie Vertreter von Kirche und der Garnison ließen sich unterhalten. Kuhn erhielt ein Präsent von Oskar Birkelmann, der zwar in seiner Ansprache mehrmals „Kulsfeld“ und „Kühn“ sagte, aber trotzdem einige Freunde gewonnen hatte. Dies haben auch die Hollfelder (nicht Rollfeld, wie einige Kulsheimer meinten), Trachten- und Gesangsgruppe und besonders die Musikanten, die den Abend vier Stunden mitgestalteten. Ein besonderes Lob gab es für Stadtbaumeister Roland Reichel, der den Auftritt der Hollfelder Gäste arrangiert hatte.

Verantwortlich für den Zweiakter „Der grimmige Kulo auf Cullesheim“, der im 15. Jahrhundert spielte, war Klaus Heußlein, der den Text schrieb und damit auch Anteil an den darstellerischen Leistungen der Lai-

enspieler hatte. Die Darsteller und ihre Rollen waren: Gero Grimm (Raubritter auf Cullesheim), Christa Hüllen/Anja Dahl (seine Töchter), Erika Grimm (Köchin), Rainer Betzel (Recke), Michaela Stemmler (Knappe), Thomas Hilpert (Vanus, Raubritter auf Schweinberg), Siegfried Hauser (Recke), Hubert Grimm (Knappe), Reiner Neuhäuser (Knappe und Scharfrichter), Inge Ornfeld (Bürgerin), Kerstin Krombach (Zigeunerin), Christoph Wolpert (Trompeter), Jochen Grimm (Trommler) und der Mann im Soufflerkasten war Joachim Reiter.

Ein Bild fürs Auge waren die Kulissen, aber vor allem die Kleidung der Akteure und die traditionsträchtigen Fesselungsgeräte sowie das Schafott, wenn dies den Zuschauern auch einen leichten Schauer über den Rücken trieb. Im großen und ganzen wurde aber herzlich gelacht über die Fehde zwischen dem grimmigen Kulo auf Cullesheim und dem Raubritter von Schweinberg. Da man sich am Schluß gegenseitig umbrachte, ja sogar mehr Tote als Darsteller hatte, dem auch der Souffleur mußte sein Leben lassen, gab es kein Happy End.

Glücklich waren auf jeden Fall die Zuschauer und langanhaltender Beifall belohnte die Theatergruppe des Cullesheimer Kreises. Sie hat sich schon eine Spitzenstellung geschaffen, wenn es gilt, die Alltagsorgen für einige Stunden zu vergessen. Gut kamen auch die von Mitgliedern zubereiteten Kulsheimer Gerichte an, so daß alle rundum zufrieden waren. Hans Kaulartz



PRÄCHTIGE KOSTÜME, phantasievolle Dekoration und stilechte Requisiten machten unter anderem den Erfolg des Schauspiels aus, den der „Cullesheimer Kreis“ bei einem Fränkischen Heimatabend in Kulsheim auführte.  
Bild: Kaulartz



EINEN LEICHTEN SCHAUER verspürten die über 500 Besucher des Fränkischen Heimatabends, als der erste am Schafott dran glauben mußte. Überhaupt ging es sehr blutrünstig zu in dem Schauspiel „Der grimmige Kulo auf Cullesheim“. Als der Vorhang fiel, gab es mehr Tote als Darsteller, denn auch der Souffleur mußte sein Leben lassen. Bild: Kaulartz